

Nacharbeit ohne dass Eltern informiert wurden (Bayern)

Beitrag von „Moebius“ vom 2. Februar 2024 15:46

[Zitat von Eliza100](#)

Wenn ich ins Profil schreiben würde, welche Fächer ich schon alle unterrichtet habe, läse sich das ähnlich.

Aber du wüsstest vermutlich, wie man deine Schulform schreibt.

Inzwischen sind die Profilangaben gelöscht, ich gehe davon aus, dass die TE keine Kollegin ist.

Ist aber auch egal. Grundsätzlich kann ich verstehen, dass Eltern in so einer Situation verärgert sind. Das teilt man der betreffenden Lehrperson mit und die Sache ist erledigt.

Es wirkt hier aber so, als ob die Zielrichtung ist "Hat der Lehrer einen Fehler gemacht und wie kann ich das ausnutzen, um ihm möglichst einen mit zu geben" und das bringt niemanden weiter. Zum einen handelt es sich hier um ein ärgerliches aber ganz normales Versäumnis, das mit Sicherheit keine ernsthaften Folgen für die Lehrkraft haben wird, zum anderen vermittelt man seinem Kind so nicht, dass man zu eigenen Fehlern (denn das Vergessen der Hausarbeiten war ja unstreitig der Auslöser) stehen und daran arbeiten sollte, sondern dass man besser zum Gegenangriff übergeht. Das wird den Eltern auf die Füße fallen, der Lehrer gibt das Kind nach 1 oder 2 Jahren ab.